



Vom Metzgerei-Charme der 60er Jahre ... hin zum klassischen Ursprung.

Vorher

Wir sehen ein Frankfurter Wohn- und Geschäftshaus aus 1873 im Stil der Neo-Renaissance. Um 1960 wurde die Fassade im Parterre abgeschlagen und der Vorsprung in der rechten Fassadenhälfte begradigt.

Gleichzeitig wurden die Fenster und die Ladentür oben eingekürzt und ein Sturz für ein mehr als doppelt so breites Schaufenster in der neuen Höhe eingezogen.

Die angedeutete Tragefunktion der Wandsäulen (Pilaster) rechts und links der rechten Fensterachse wurde ignoriert und hing ab dem 1. OG wortwörtlich in der Luft.



Nachher

Das Schaufenster wurde 2005 durch zwei senkrechte Streben im Verlauf der ursprünglichen Pilaster gegliedert und durch einen Aufsatz für den Namensschriftzug wieder auf die alte Höhe gebracht.

Die waagrechte Rippenstruktur orientiert sich in Stärke und Rhythmus am bestehenden, wuchtigen Steinsturz zwischen Hauseingangstür (links) und deren Oberlicht.

Ladentür (Fassadenmitte) und linkes Fenster wurden durch stilgerechte Nachbauten in ursprünglicher Höhe ersetzt. Somit entsteht wieder eine durchgängige Oberkante von der Hauseingangstür links über die neuen Einbauten bis an das gestreckte Schaufenster rechts.



Heute befindet sich hier unser Ausstellungs- und Ladengeschäft.

www.klassischwohnen.de/kontakt.htm

Stichworte : Altbausanierung, Fassadenneugestaltung, Wiederherstellung, Sanierung, Restaurierung, Gartengestaltung, sehr kleine Gartenfläche, historisches Baumaterial, echter Stuck, Fenster mit profilierter Schlagleiste, Denkmalschutz, Frankfurt Nordend